



BUNDESVERBAND FÜR ERZIEHUNGSHILFE E.V.

Geschäftsbericht 2025

Impressum

Herausgeber:

AFET - Bundesverband für Erziehungshilfe e. V.

Bultstr. 5 A

30159 Hannover

Tel.: 0511 353991-3

Email: info@afet-ev.de

www.afet-ev.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Koralia Sekler, Geschäftsführerin

Mitarbeit:

Reinhold Gravelmann, Referent

Julia Hahndorf, Referentin

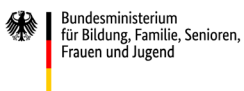
Dr. Benjamin Strahl, Referent

Katharina Ott, Verwaltung, Grafische Gestaltung

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO):

Personenbezogene Daten sind ohne Postanschrift aufgenommen.

Gefördert vom:



Im Rahmen des:



Inhalt

1.	Vorwort und Arbeitsschwerpunkte 2025.....	4
2.	Satzungsgemäße Organe und Gremien des AFET.....	8
3.	Mitgliederstruktur	9
3.1	Mitglieder gesamt.....	9
3.2	Kündigungen.....	9
3.3	Neuaufnahmen.....	9
4.	AFET-Ehrenmitglieder	11
5.	AFET-Vorstand.....	12
5.1	Personelle Besetzung des AFET-Gesamtvorstandes am 31.12.2025	12
5.2	Beratungsschwerpunkte des AFET-Gesamtvorstandes.....	14
6.	AFET-Fachbeirat	15
6.1	Personelle Besetzung des AFET-Fachbeirats.....	15
6.2	Beratungsschwerpunkte des AFET-Fachbeirats	18
7.	AFET-Fachausschüsse	20
7.1.	AFET-Fachausschuss Jugendhilferecht und Jugendhilfepolitik (JHR)	20
7.1.1.	Beratungsschwerpunkte Fachausschuss JHR	21
7.2	AFET-Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfe (TuP)	23
7.2.1.	Beratungsschwerpunkte Fachausschuss TuP	24
8.	AFET-Veranstaltungen.....	26
9.	AFET-Projekte und Arbeitsgruppen.....	29
9.1	Projektvorphase Bündnis KipsFam 05.2024 - 02.2025	29
9.2	Projekt „Politische Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtblasteten Familien“, 06.2025-06.2028	29
9.3	AG Fachleistungsstunde	31
10.	Ständige Konferenz der Schiedsstellen gem. § 78g SGB VIII in Deutschland.....	32
11.	Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen.....	35
11.1	AFET-Fachzeitschrift „Dialog Erziehungshilfe“	35
11.2	AFET-Newsletter.....	36
11.3	Arbeitshilfe Fachleistungsstunde	36
11.4	Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz	37
12.	Fachexpertise, Kooperationen des AFET mit anderen Verbänden	38
13.	AFET-Stellungnahmen/Tagungsdokumentationen	43
13.1	Stellungnahmen/Empfehlungen/Positionierungen	43
13.2	Tagungsdokumentationen	43
14.	AFET-Geschäftsstelle	44
14.1	Aufgaben der Geschäftsführung	44
14.2	Personelle Besetzung der Geschäftsstelle	45
15.	AFET-Satzung.....	46

1. Vorwort und Arbeitsschwerpunkte 2025

Der AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. gibt mit dem Geschäftsbericht 2025 erneut einen Einblick in die vielfältigen fachlichen, verbandspolitischen und kooperativen Aktivitäten des zurückliegenden Jahres. Zugleich dient der Bericht dazu, die Arbeit des Verbandes im Spiegel seiner satzungsgemäßen Aufgaben und Zielsetzungen zu reflektieren und fachliche Entwicklungen sowie zukünftige Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe sichtbar zu machen.

In den Strukturen des AFET wirken Vertreter*innen der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, der Landesjugendämter, obersten Landesjugendbehörden, kommunalen Spitzenverbände, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sowie Wissenschaft und Forschung zusammen. Diese besondere Mitgliederstruktur ermöglicht es dem AFET, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und den fachlichen Austausch zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik kontinuierlich zu fördern.

Auf Grundlage seiner Satzung versteht sich der AFET als bundesweite Plattform für Dialog, fachliche Verständigung und Wissenstransfer. Ziel der Verbandsarbeit ist es, konsensfähige Positionen zu entwickeln, fachliche Standards weiterzuentwickeln und die Qualität der Hilfen zur Erziehung nachhaltig zu stärken. Der AFET begleitet aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe kritisch-konstruktiv und bringt sich als fachpolitischer Akteur aktiv in gesellschaftliche und gesetzgeberische Prozesse ein.

Das Jahr 2025 war geprägt von anhaltenden gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen sowie von intensiven fachlichen Diskussionen über die Zukunft und Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe. Fragen der inklusiven Weiterentwicklung des SGB VIII, der Sicherung von Beteiligungsrechten junger Menschen, des Schutzes von Kindern und Jugendlichen sowie der systemübergreifenden Zusammenarbeit standen dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Notwendigkeit, Hilfesysteme stärker miteinander zu verzahnen und tragfähige Kooperationsstrukturen auszubauen.

Demokratie, Teilhabe und fachpolitische Positionierung – Der AFET auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Ein besonderer Schwerpunkt des Jahres war die Beteiligung des AFET am 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) in Leipzig unter dem Motto „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“. Der DJHT bot eine zentrale Plattform für fachpolitische Diskussionen und den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik.

Der AFET brachte sich mit drei eigenen sowie Kooperationsveranstaltungen aktiv ein. Im Fokus standen unter anderem Qualitätsentwicklungs- und Verhandlungsprozesse in ambulanten Hilfen gem. § 77 SGB VIII, inklusive Wohnformen, inklusive Inobhutnahmen sowie die Verbes-

serung der Versorgung von Kindern psychisch und suchtbelasteter Eltern. Der DJHT machte erneut deutlich, wie wichtig fachlicher Austausch, Beteiligung und gemeinsame Verantwortung für die Weiterentwicklung einer demokratischen und inklusiven Kinder- und Jugendhilfe sind.

Digitale Fachveranstaltungen – Kooperation, Beteiligung und gemeinsame Verantwortung stärken

Die digitalen Fachveranstaltungen des AFET bildeten auch 2025 einen wichtigen Bestandteil der verbandlichen Facharbeit und boten Fach- und Leitungskräften aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern Raum für Austausch, fachliche Reflexion und die gemeinsame Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. Im Mittelpunkt standen insbesondere Fragen systemübergreifender Zusammenarbeit, Beteiligung und struktureller Weiterentwicklung.

Mit dem digitalen Fachtag „Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie im gemeinsamen Auftrag zur Unterstützung psychisch belasteter junger Menschen. Wie kann Zusammenarbeit gelingen?“ griff der AFET ein hochaktuelles Thema auf. Diskutiert wurden Herausforderungen und Chancen in der Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Deutlich wurde, dass die Unterstützung psychisch belasteter junger Menschen tragfähige Kooperationsstrukturen, ein besseres Verständnis unterschiedlicher Systemlogiken sowie verbindliche Formen gemeinsamer Verantwortung erfordert. Der Fachtag setzte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung integrierter Unterstützungs- und Versorgungssysteme und machte zugleich den hohen Bedarf an systemübergreifendem fachlichem Dialog sichtbar.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Beteiligung junger Menschen und der Umsetzung des § 4a SGB VIII. Gemeinsam mit Careleaver e. V. veranstaltete der AFET den digitalen Fachtag „#Mach mal 4a – Impulse zur Anregung, Förderung und Beteiligung selbstorganisierter Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung“. Im Fokus standen Fragen der strukturellen Verankerung von Beteiligung und der nachhaltigen Förderung selbstorganisierter Zusammenschlüsse. Die Veranstaltung verdeutlichte, dass Beteiligung weit über punktuelle Mitwirkung hinausgeht und verbindliche Strukturen, Ressourcen sowie eine fachliche Haltung benötigt, die junge Menschen als Expert*innen ihrer eigenen Lebenslagen ernst nimmt.

Darüber hinaus widmete sich der digitale Fachtag „Vereinbarungen in den ambulanten Hilfen“ den aktuellen Herausforderungen bei Vereinbarungs- und Aushandlungsprozessen im Bereich ambulanter Hilfen gem. § 77 SGB VIII. Im fachlichen Austausch zwischen öffentlichen und freien Trägern wurden Fragen zu Transparenz, Qualität, Kalkulation und Kooperation diskutiert sowie Perspektiven für eine faire und nachvollziehbare Ausgestaltung ambulanter Leistungen entwickelt. Die Veranstaltung knüpfte an die verbandliche Arbeit zur Fachleistungsstunde und zur Entwicklung der Arbeitshilfe „Gemeinsam. Fair. Handeln.“ an und verdeutlichte erneut die Bedeutung dialogorientierter Qualitätsentwicklungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe.

Die drei digitalen Veranstaltungen des AFET haben damit auch 2025 einen wichtigen Beitrag

dazu geleistet, aktuelle fachliche Herausforderungen aufzugreifen, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und Impulse für eine beteiligungsorientierte, inklusive und kooperative Kinder- und Jugendhilfe zu setzen.

Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt entwickelte sich 2025 zu einem der zentralen fachlichen Arbeitsschwerpunkte des AFET. In den Gremien wurden rechtliche, fachliche und strukturelle Fragestellungen intensiv bearbeitet – unter anderem zu Meldepflichten nach § 47 SGB VIII, datenschutzrechtlichen Fragen, institutionellen Schutzkonzepten sowie zum Umgang mit Strafanzeigen in Einrichtungen.

Dabei wurden aktuelle Rechtsprechung, Perspektiven Betroffener sowie Erfahrungen aus der Praxis systematisch in die Diskussion einbezogen. Der AFET leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung fachlicher Schutzstandards und zur Sensibilisierung für institutionelle Verantwortung im Kinderschutz.

Kinder psychisch und suchtbelasteter Familien im Fokus – Bündnis KipsFam

Ein bedeutender Schwerpunkt der verbandlichen Arbeit lag 2025 auf der Weiterentwicklung des Bündnisses KipsFam – Bündnis für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien. Nach Abschluss der erfolgreich koordinierten Projektvorphase konnte mit Unterstützung der Auridis Stiftung das Projekt „Politische Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien“ gestartet werden.

Die Koordination und Gesamtverantwortung des Projektes liegen beim AFET. Ziel ist es, die politische Interessenvertretung für Kinder psychisch und suchtbelasteter Eltern nachhaltig zu stärken sowie interdisziplinäre und SGB-übergreifende Unterstützungsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Förderung gemeinschaftsfinanzierter Komplexleistungen sowie der Ausbau interdisziplinärer Einrichtungen, die medizinische, therapeutische, psychosoziale und pädagogische Hilfen miteinander verbinden.

Arbeitshilfe zu Vereinbarungen ambulanter Fachleistungen

Die Weiterentwicklung ambulanter Hilfen und die fachliche Diskussion um Vereinbarungs- und Kalkulationsprozesse bildeten auch 2025 einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt. Die Arbeitsgruppe „Fachleistungsstunde und ambulante Vereinbarungen“ arbeitete kontinuierlich an der Überarbeitung und Neukonzeption der Arbeitshilfe zu ambulanten Leistungen gem. § 77 SGB VIII.

Mit der Arbeitshilfe „Gemeinsam. Fair. Handeln.“ wurde eine praxisorientierte Orientierungshilfe entwickelt, die öffentliche und freie Träger bei transparenten, nachvollziehbaren und qualitätsorientierten Aushandlungsprozessen unterstützt. Ergänzend entstand eine digitale Kalkulationsvorlage, die gemeinsam mit Kooperationspartner*innen und Mitgliedern erprobt und weiterentwickelt wurde. Der AFET setzt damit wichtige Impulse für Qualität, Transparenz und Kooperation in der ambulanten Erziehungshilfe.

Wissensaufbereitung und fachlicher Transfer – Informationsplattform zum KJSG

Die AFET-Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz wurde auch 2025 kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Mit inzwischen 28 Themenübersichten bietet die Plattform Fachkräften, Leitungskräften, Wissenschaft und Verbänden einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen, Fachliteratur, Rechtsprechung, Handreichungen sowie Good-Practice-Beispiele zum KJSG.

Die positive Resonanz auf die Plattform zeigt den hohen Bedarf an fachlich fundierten, praxisnahen und niedrigschwelligen Informationsangeboten zur Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes.

Kooperationen und Netzwerke stärken

Auch 2025 war die Arbeit des AFET von zahlreichen Kooperationen und Netzwerkaktivitäten geprägt. Ob in Zusammenarbeit mit Landesjugendämtern, Hochschulen, Fachverbänden oder wissenschaftlichen Instituten – der fachliche Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Perspektiven bleiben zentrale Elemente der Verbandsarbeit.

Exemplarisch hierfür stehen die Kooperationstagung zum 17. Kinder- und Jugendbericht mit dem Niedersächsischen Landesjugendamt in Hannover sowie die gemeinsam mit den Diakonissen Speyer und dem Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz (ISM) durchgeführte Tagung „Zukunft JETZT gestalten“, die innovative Praxismodelle und Zukunftsperspektiven der Kinder- und Jugendhilfe in den Blick nahm.

Der AFET bleibt auch in herausfordernden Zeiten ein verlässlicher fachpolitischer Akteur, Impulsgeber und Kooperationspartner. Die Entwicklungen des Jahres 2025 zeigen erneut, wie wichtig fachliche Vernetzung, Beteiligung, demokratische Haltung und systemübergreifende Zusammenarbeit für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendhilfe sind.

Wir danken allen Mitgliedern, Kooperationspartner*innen, Referent*innen und Unterstützer*innen herzlich für die engagierte Zusammenarbeit, den konstruktiven Dialog und das gemeinsame fachliche Engagement im Jahr 2025. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin für eine starke, gerechte und inklusive Kinder- und Jugendhilfe ein.

Hannover, im Juni 2026

Signaturen

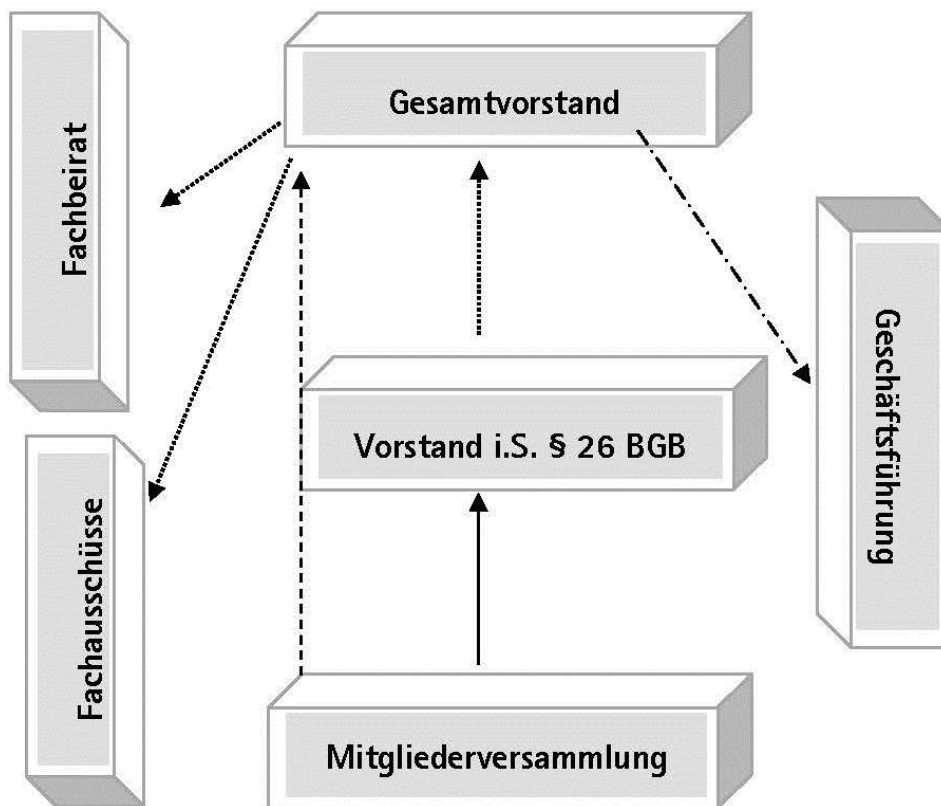
Claudia Langholz
Vorsitzende

Dr. Koralia Sekler
Geschäftsführerin

2. Satzungsgemäße Organe und Gremien des AFET

Entsprechend seiner Satzung strukturieren sich die Organe und Gremien des AFET wie folgt¹:

- wählt
- ⋯ beruft
- - bestätigt Berufung
- · - bestellt



¹ Die vollständige Satzung finden Sie auf unserer Homepage unter:
<https://afet-ev.de/ueber-uns/satzung-organe-gremien/satzung>

3. Mitgliederstruktur

3.1 Mitglieder gesamt

Am 31.12.2025 ergaben sich folgende Mitgliederzahlen:

• Einrichtungen / Organisationen - gemeinnützig	290
• Einrichtungen / Organisationen - gewerblich	62
• Jugendämter	101
• Verbände / Vereine (Berufsverbände sowie Landesgliederungen der Spitzenverbände)	51
• Ausbildungsstätten (Fachschulen für Sozial- und Heilpädagogik, Fachhochschulen, Universitäten)	14
• Ministerien und Landesjugendämter	12
• Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege	6
• Fördermitglieder	35

Außerdem wirken von den kommunalen Spitzenverbänden (Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag) benannte Vertreter*innen im AFET mit.

3.2 Kündigungen

Zum 31.12.2025 kündigten 3 gewerbl. Einrichtungen / Organisationen ihre Mitgliedschaft.

3.3 Neuaufnahmen²

● Einrichtungen / Organisationen - gemeinnützig

Adebar/Zyklus - Matfeld & Partner
Ingelheim

Bochumer Bildungszentrum e. V.
Bochum

Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e. V.
Leipzig

Familietherapiezentrum Hannover gGmbH
Hannover

Gerhard-Tersteegen-Institut gGmbH
Oberhausen

IFI go! gGmbH
Emden

² Neu aufgenommene Mitglieder hatten die Möglichkeit, sich im „Dialog Erziehungshilfe“ vorzustellen, um über ihre Arbeitsbereiche zu informieren und somit schnellere Kontakte innerhalb des Mitgliederbereichs zu ermöglichen.

- Einrichtungen / Organisationen - gewerblich

Amikoa Jugendhilfe

Aachen

Benefit Kinder- und Jugendhilfe UG

Gutach im Breisgau

eduPE Systemische Familienhilfe GbR

Bochum

FamOS Hanau PartGmbH

Hanau

K+X Gesellschaft für soziale Arbeit mbH

Hameln

- Jugendämter

Stadt Wesel

Wesel

- Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege

AWO Der Sommerberg GmbH

Rösrath

- Fördermitglieder

Tilman Fuchs

Münster

4. AFET-Ehrenmitglieder

Gemäß § 4 (4) der Satzung können Personen, die sich um den AFET besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Ehrenmitglieder des AFET am 31.12.2025

Blumenberg, Dr. Franz-Jürgen

Dipl. Psychologe, Geschäftsführer a.D.
Freiburg

Saubier, Helmut

Landesrat a.D.
Bergisch Gladbach

5. AFET-Vorstand

5.1 Personelle Besetzung des AFET-Gesamtvorstandes am 31.12.2025

Bedeutung der Zeichen: ● bestätigt bis 2028 ❖ gewählt bis 2028

Mitglieder des Vorstands i.S. § 26 BGB

❖ **Fuchs, Tilman**

Kreis Steinfurt
Dezernat II für Schule, Kultur, Sport, Jugend,
Soziales
Steinfurt

❖ **Graßhoff, Prof. Dr. Gunther**

Universität Hildesheim
Institut für Sozial- und Organisationspäda-
gogik
Hildesheim

❖ **Langholz, Claudia**

AFET-Vorsitzende
contec GmbH - Die Unternehmens- & Per-
sonalberatung der Gesundheits- und Sozial-
wirtschaft
Bochum

❖ **Völcker, Claudia**

Diakonissen Speyer
Speyer

Mitglieder des Gesamtvorstands³

● **Bärthlein, Thomas**

Rummelsberger Dienste für junge Men-
schen gGmbH
Schwarzenbruck

● **Becker, Karola**

Internationaler Bund IB e. V.
Berlin

● **Elmayer, Edda**

Kath. Jugendfürsorge d. Diözese Regens-
burg
Abt. IV Allgemeine Jugendhilfe/Recht/D1
Regensburg

● **Glaum, Joachim**

Nds. Landesamt für Soziales, Jugend, Familie
Landesjugendamt - FB I
Hannover

● **Grefe, Friederike**

Region Hannover
Fachdienst Eingliederungshilfe - Fachbe-
reich Teilhabe
Hannover

● **Helms, Christoph**

Kreis Pinneberg Jugendamt
Fachdienst Jugend/soziale Dienste
Elmshorn

³ Die Vorstandsmitglieder i. S. § 26 BGB sind Mitglieder des Gesamtvorstandes, werden hier jedoch nicht noch einmal namentlich genannt.

● **Kaltenbach, Dr. Nele**

Kommunalverband für Jugend
und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)
Stuttgart

● **Lautenbach, Hubert**

AWO Bundesverband e. V.
Berlin

● **Mund, Prof. Dr. Petra**

Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin
Berlin

● **Patrin, Simone (Mitgliedschaft ruht)**

LVR-Fachbereich Jugend
Abteilung 43.30 – Schutz von Kindern und
Jugendlichen in Einrichtungen
Köln

● **Stappenbeck, Kerstin**

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie
Abteilung III Jugend und Kinderschutz
Berlin

● **Trockel, Sabine**

Stadt Münster - Der Oberbürgermeister
- Amt für Kinder, Jugendliche und Familien -
Münster

● **Lang, Carsten**

Stadtverwaltung Trier
Jugendamt - Amt 51
Trier

● **Lemm, Sylvia**

Landeshauptstadt Dresden - Jugendamt
Dresden

● **Näher, Frederik**

KJSH-Trägerverbund, -Stiftung und -Verein,
KJHV Berlin/ Brandenburg, SHBB, Sozial-
hoch3
Berlin

● **Porr, Claudia**

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und
Integration Rheinland-Pfalz
Mainz

● **Struckmeier, Michael**

Landkreistag Sachsen-Anhalt
Magdeburg

5.2 Beratungsschwerpunkte des AFET-Gesamtvorstandes

Der Gesamtvorstand des AFET hat im Jahr 2025 zweimal digital und zweimal in Präsenz getagt.

- 20.03.2025, Videokonferenz
- 12. / 13.06.2025, Berlin
- 18.09.2025, Videokonferenz
- 11. / 12.12.2025, Hannover

Die wesentlichen Beratungsschwerpunkte waren:

- Umsetzung des KJSG
- Inklusive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe
- Inklusive Öffnung des AFET als Fachverband der Hilfen zur Erziehung
- KI in der Kinder- und Jugendhilfe – Anwendungsfelder, Chancen und Stolpersteine.
- Arbeitshilfe zu ambulanten Vereinbarungen und Fachleistungsstunde
- Arbeitshilfe zur Umsetzungsbegleitung von § 20 SGB VIII
- Stärkung der Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe
- Nachhaltigkeitsmanagement in sozialen Organisationen
- Austausch mit Dr. Carolin Söfker (BMBFSFJ) zum KJSG und inklusiven SGB VIII
- Start des AFET-Projektes zur politischen Themenanwaltschaft des Bündnisses Kinder aus psychisch und suchtblasteten Familien
- Information über das Planungsgespräch 2026 des BMFSFJ
- AFET - Haushalt
- Vor- und Nachbereitung der Beiträge auf dem Deutschen Jugendhilfetag in Leipzig
- Erziehungshilferrelevante Themen des 17. KJB

Der Vorstand hat an folgenden Stellungnahmen mitgearbeitet:

- Gerechtes Aufwachsen junger Menschen geht nur mit verlässlicher Kinder- und Jugendpolitik
Aufruf für ein klares kinder- und jugendpolitisches Profil in der 21. Legislaturperiode
- Perspektive bieten – Verantwortung übernehmen Den Rahmen für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe weiter gestalten. Appell der Erziehungshilfefachverbände

6. AFET-Fachbeirat

Der Fachbeirat des AFET hat die Aufgabe wichtige Fachthemen zu beraten, über die fachbezogene Weiterentwicklung zu diskutieren, sich über den Stand der Bearbeitung von Themenschwerpunkten zu informieren und Vorschläge für die zu bearbeitenden Themen innerhalb des Verbandes zu machen.

6.1 Personelle Besetzung des AFET-Fachbeirats

Fachliche Begleitung:

Reinhold Gravelmann, Referent, AFET-Geschäftsstelle

Mitglieder des AFET-Fachbeirats: Stand 31.12.2025

Adick, Ronja

Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e. V.
Bundesgeschäftsstelle - Fachreferat Kinder- und Jugendhilfe
Dortmund

Arslan, Ergün

Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e. V.
VSE- Geschäfts- und Beratungsstelle
Hannover

Birth, Kirsten

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung -Referentin
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe
Hannover

Doritz, Thomas

Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH
Hamm

Fuchs, Kerstin

Jugendhilfezentrum Johannesstift GmbH
Wiesbaden

Andree, Yara-Katharina

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. - Arbeitsfeld II
Berlin

Beck, Dr. phil. Norbert

Überregionales Beratungszentrum (ÜBBZ)
Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF
Würzburg

Dexheimer, Dr. Andreas

Diakonisches Werk des Evang.-Luth.
Dekanatsbezirks Rosenheim e. V.
Bad Aibling

Dornbach, Mirko

Bergfried - Kinder- und Jugendhilfe GmbH
Bausendorf

Goeden, Heide-Katrin

Internationaler Bund (IB) - Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
Frankfurt am Main

Grogro, Kirsten

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Landesjugendamt
Mainz

Hain, Martin

Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. (bke)
Fürth

Holtermann, Michel

AMBER gGmbH
Herford

Kieslinger, Daniel

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz e.V.
Mainz

Köhne, Jan

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Jugend und Familie
Hannover

Kunze, Gunther

Fachbereich Jugend und Familie
Würzburg

Landmann, Tino

SFZ Förderzentrum gGmbH
Geschäftsbereich Kinder- und Jugendhilfe
Chemnitz

Große Ahlert, Egbert

Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH
Steinfurt

Heyder, Felix

Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie (TMSGAF)
Referat 6 1 | Rechts und- und Grundsatzfragen der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendschutz, Landesjugendhilfeausschuss
Erfurt

Hopmann, Prof. Dr. Benedikt

Universität Siegen
Fakultät II: Bildung - Architektur - Künste
Siegen

Koch, Julia

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Referat für Kinderschutz, Hilfen zur Erziehung und Frühe Hilfen
Mainz

Krauss, Judith

Landeshauptstadt München - Sozialreferat, Stadt-JA, Abt. Familienergänzende Hilfen
S-II-F, Heime, Pflege, Adoption
München

Lamy, Alexander

Landratsamt Emmendingen
Emmendingen

Landua, Kerstin

Deutsches Institut für Urbanistik GmbH
Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“
Berlin

Lehmkuhl, Matthias

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Landesjugendamt
Münster

Nikitin, Anna M. A.

Freudberg Trägergesellschaft gGmbH
Berlin

Pilz, Miriam

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Jugendamt
Rostock

Ramsthaler, Helmut

CJD Zentrale e. V.
Abt. Kinder- Jugend- und Familienhilfe
Ebersbach

Rieper, Anneke

Trialog Jugendhilfe gGmbH
KJSH Träger- Verbund
Berlin

Sadowski, Sandra

Stadt Essen
Jugendamt Essen – Soziale Dienste
Essen

Schröter, Anke

Region Hannover - Team 51.11
Hannover

Viehoff, Sascha

Jugend- und Sozialwerk Gotteshütte e. V.
Hückeswagen

Wazlawik, Prof. Dr. Martin

Hochschule Hannover - Fakultät V – Diako-
nie, Gesundheit, Soziale Arbeit
Hannover

Lohse, Katharina

Deutsches Institut für Jugendhilfe
und Familienrecht e. V. - DIJuF
Heidelberg

Pförtner, Thomas

Venito Diakonische Gesellschaft für Kinder,
Jugendliche und Familien - Region Nord
Gifhorn

Post, Dr. David

VPK Nordrhein-Westfalen e. V.
Jugend- und Sozialhilfe
Plettenberg

Repp, Ben

LVR Jugendhilfe Rheinland
Solingen

Rüth, Carmen

Schottener Soziale Dienste gGmbH
Stabstelle Kinder- und Jugendhilfe
Schotten

Scharfe, Christian

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Wetzlar

Sobot, Arnhild

Freie und Hansestadt Hamburg I Landesbe-
trieb
Erziehung und Beratung
Hamburg

Wagner, Iva

Leinerstift e.V.
Großefehn

Werth, Patrick

Hochschule Osnabrück - Fakultät Wirt-
schafts- und Sozialwissenschaften
Osnabrück

6.2 Beratungsschwerpunkte des AFET-Fachbeirats

Im Berichtszeitraum 2025 wurden zwei gut besuchte Sitzungen in Präsenz durchgeführt:

- 27. / 28.03.2025 in Hannover
- 01. / 02.10.2025 in Erfurt (auf Einladung des Thüringer Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie)

Es wurden u.a. folgende Themen vertiefend im Fachbeirat diskutiert.

Koalitionsverhandlungen

Aus aktuellem Anlass wurde der TOP „Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen“ zusätzlich aufgenommen. Die wesentlichen Vereinbarungen von CDU/CSU und SPD mit Relevanz für die Kinder- und Jugendhilfe wurden vorgestellt und diskutiert.

17. Kinder- und Jugendbericht

Der 17. Kinder- und Jugendbericht wurde vorgestellt und vom Fachbeirat diskutiert. Insbesondere wurden die Entwicklungen und erheblichen Veränderungen in der Gesellschaft sowie in der Kinder- und Jugendhilfe im Vergleich zum letzten Gesamtbericht herausgestellt und die zunehmenden Demokratiegefährdungen in den Blick genommen.

Projekt „Bündnis für Kinder aus psychisch und suchtselasteten Familien“ – kurz KipsFam

Die AFET-Geschäftsführerin berichtete dem Beirat über das Projekt „Bündnis für Kinder aus psychisch und suchtkranker Eltern hervorgegangen; mittlerweile wurden zudem weitere interessierte Verbände und Organisationen aufgenommen.

Die Projektvorphase wurde von Auridis gefördert und begleitet. Nunmehr wurde der Stiftung ein gemeinsamer Projektantrag vorgelegt, der unter Federführung des AFET erstellt wurde. Die Ziele des Bündnisses wurden dem Fachbeirat vorgestellt.

Schutz vor sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

Nach einem einleitenden Vortrag befasste sich der Fachbeirat in Arbeitsgruppen intensiver mit der Thematik und diskutierte sowohl Handlungsbedarfe als auch Handlungsansätze, die anschließend zusammengetragen wurden.

Weitere Themen der Sitzung waren u. a. Verfahrenslots*innen, Ombudsstellen, Adoptionen und Kinderschutz. Intensiver diskutiert wurde zudem der „WDR-Bericht: Jugendämter in Not“.

Künstliche Intelligenz

Die Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz, insbesondere im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe, wurden vorgestellt und diskutiert. Dabei wurden beispielsweise ethische Fragestellungen, KI als Option der Beziehungsgestaltung sowie Auswirkungen von KI auf den Arbeitsmarkt und die Berufsorientierung Jugendlicher thematisiert.

Thüringer Kinderschutzkonzept

Das Thüringer Kinderschutzkonzept wurde von der Geschäftsstelle des Landesbeauftragten für Kinderschutz im Freistaat Thüringen vorgestellt und im Fachbeirat diskutiert.

Weitere Themen der Sitzung waren die erschwerten Kooperationsbedingungen sowie die bestehenden Kooperationsnotwendigkeiten zwischen öffentlichen und freien Trägern. Darüber hinaus wurden flexible Konzepte im Kontext junger Menschen diskutiert, die aufgrund besonderer Herausforderungen derzeit nicht adäquat oder überhaupt nicht untergebracht werden können. Zudem wurden anlässlich der vom Fachbeirat angeregten AFET-Tagung im Mai 2025 erneut die Kooperationsnotwendigkeiten zwischen KJP und KJH in den Blick genommen.

7. AFET-Fachausschüsse

Die Fachausschüsse haben die Aufgabe, Fachthemen für den Verband zu bearbeiten, die Ergebnisse in geeigneter Weise den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, Stellungnahmen vorzubereiten sowie Tagungen und Projekte des Verbandes zu begleiten.

7.1. AFET-Fachausschuss Jugendhilferecht und Jugendhilfepolitik (JHR)

Fachliche Begleitung:

Julia Hahndorf, Referentin AFET-Geschäftsstelle

Mitglieder des AFET-Fachausschuss JHR: Stand 31.12.2025

Baier, Dominik

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e. V.
Hannover

Baumgartner, Frank

B.B.W. St. Franziskus Abensberg
Abensberg

Beckmann, Dr. Janna

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)
Abt. Kinder- und Jugendhilferecht
Heidelberg

Dahm, Prof. Dr. iur. Sabine

HAWK HS Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
Hildesheim

Förster, Prof. Dr. Heike

HTWK Leipzig - Fakultät Sozialwissenschaften
Leipzig

Goldberg, Prof. Dr. Brigitta

Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
FB I Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie
Bochum

König, Matthias

Region Hannover
51.01 Team Jugendhilfeplanung und Fachberatung Kinderschutz
Hannover

Lutter, Sven

Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e. V.
Hilden

Meier, Rüdiger

Dornheim Rechtsanwälte und Steuerberater
Hamburg

Näher, Frederik

KJSH-Trägerverbund, -Stiftung und -Verein
Jugend- und Soziale Hilfen
KJHV Berlin / Brandenburg, SHBB, Sozialhoch3
Berlin

Pförtner, Thomas

Venito Diakonische Gesellschaft für Kinder,
Jugendliche und Familien - Region Nord
Gifhorn

Radewagen, Prof. Dr. Christof

Hochschule Osnabrück
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Osnabrück

Schönecker, Lydia

SOCLES International Centre for Socio-Legal
Studies gGmbH
Heidelberg

Sudeck-Wehr, Stefan

LVR Jugendhilfe Rheinland
Solingen

Wins, Lukas

Diakonisches Werk Rheinland-Westfa-
len-Lippe e. V.
Diakonie RWL - Zentrum Recht
Düsseldorf

7.1.1. Beratungsschwerpunkte Fachausschuss JHR

Im Berichtszeitraum 2025 wurden im Fachausschuss Jugendhilferecht und -politik drei Sitzungen durchgeführt:

- 21.02.2025 (Videokonferenz)
- 22. / 23.05.2025 in Regensburg
- 20. / 21.11.2025 in Hannover (gemeinsam mit dem FA TuP)

Folgende Themenschwerpunkte wurden dabei im Fachausschuss JHR diskutiert und vertiefend behandelt:

Ein zentraler Schwerpunkt der Ausschussarbeit lag im Berichtszeitraum auf Fragen der **Fachkräftegewinnung, des Quereinstiegs sowie der Anerkennung von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe**. Der Fachausschuss setzte sich vertieft mit den unterschiedlichen Regelungen und Anerkennungsmodellen der Bundesländer auseinander und diskutierte deren Auswirkungen auf die Praxis. Im Fokus standen insbesondere die Zusammensetzung multiprofessioneller Teams, unterschiedliche Qualifikationsanforderungen sowie die strukturellen Herausforderungen bei Länderwechseln von Fachkräften. Aufbauend auf einer ländervergleichenden Betrachtung wurden sowohl bestehende Hemmnisse als auch mögliche Lösungsansätze für eine nachhaltige Fachkräftegewinnung herausgearbeitet. Der Ausschuss verständigte sich darauf, die fachlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Quereinstiegs auch im weiteren Arbeitsprozess kontinuierlich zu begleiten.

Ein weiterer kontinuierlicher Themenschwerpunkt war der **Einsatz von Künstlicher Intelligenz**

(KI) in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Ausschuss befasste sich mit aktuellen Praxisprojekten sowie mit den fachlichen, rechtlichen und ethischen Fragestellungen KI-gestützter Systeme. Diskutiert wurden insbesondere mögliche Einsatzfelder im Kontext der Gefährdungseinschätzung, Fragen des Datenschutzes sowie Chancen und Grenzen KI-gestützter Unterstützungssysteme in Beratung und Fachpraxis. Darüber hinaus tauschten sich die Ausschussmitglieder über erste Erfahrungen und organisationsinterne Prozesse zur KI-Nutzung aus. Wiederholt thematisiert wurden dabei auch der hohe Ressourcenbedarf entsprechender Anwendungen sowie Fragen ihrer Nachhaltigkeit.

Die **Auseinandersetzung mit Schutzkonzepten sowie mit Schutz und Prävention vor sexualisierter Gewalt** bildete einen weiteren Schwerpunkt der Ausschussarbeit. Im Mittelpunkt standen insbesondere fachliche und rechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Strafanzeigen bei sexualisierter Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Der Ausschuss diskutierte das Spannungsfeld zwischen Betroffenenenschutz, dem Schutz weiterer Kinder und Jugendlicher sowie strafrechtlichen Anforderungen und Verfahren. Ergänzend wurde der Implementierungsprozess von Mindeststandards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in einem Trägerverbund vorgestellt. Anhand praktischer Erfahrungen wurden Gelingensbedingungen, Herausforderungen der Umsetzung sowie Möglichkeiten einer dauerhaften Verankerung von Schutzkonzepten in Einrichtungen diskutiert. Die Perspektive von Betroffenen wurde dabei ausdrücklich in die fachliche Auseinandersetzung einbezogen.

Bearbeitet wurden zudem Fragen der **Melde- und Dokumentationspflichten gemäß § 47 SGB VIII**. Der Ausschuss setzte die bereits begonnene Auseinandersetzung mit der Frage fort, welche Ereignisse im Kontext stationärer Hilfen als meldepflichtig einzustufen sind und wie bestehende gesetzliche Vorgaben in der Praxis umgesetzt werden. Deutlich wurde dabei eine bundesweit heterogene Handhabung sowohl durch Landesjugendämter als auch durch öffentliche und freie Träger. Zur fachlichen Einordnung wurde eine systematische Übersicht über Veröffentlichungen und Orientierungshilfen der Landesjugendämter erarbeitet. Verglichen wurden unter anderem Formulare, Interpretationshilfen, vorgesehene Meldewege, Rückmeldeverfahren sowie der Umgang mit personenbezogenen Daten. Die Analyse verdeutlichte erhebliche Unterschiede in der Auslegung und Umsetzung der Meldepflichten und unterstrich den bestehenden fachlichen Klärungsbedarf. Die vertiefte Bearbeitung des Themenfeldes wurde für die weitere Ausschussarbeit vorgesehen.

7.2 AFET-Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfe (TuP)

Fachliche Begleitung:

Dr. Benjamin Strahl, Referent, AFET-Geschäftsstelle

Mitglieder des AFET-Fachausschuss TuP: Stand 31.12.2025

Albus, Dr. Stefanie

Universität Bielefeld
Erziehungswissenschaften AG 8
Bielefeld

Behlau, Wibke

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e. V.
Fachbereich Erziehungshilfe
Hannover

Cassing, Michaela

Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V.
Hiddenhausen

Diestel, Phillip

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Team Einrichtungen und Dienste | Kinder-
und Jugendhilfe
Rendsburg

Hinken, Prof. Dr. Florian

Evangelische Hochschule Berlin (EHB)
Soziale Arbeit, Schwerpunkt Kinder- u. Ju-
gendhilfe
Salzgitter

Liebmann, Anja

Thüringer Ministerium für Soziales, Gesund-
heit, Arbeit und Familie - Referat 63
Erfurt

Bärthlein, Thomas

Rummelsberger Dienste für junge Men-
schen gGmbH
Schwarzenbruck

Böth, Alexandra

St. Elisabeth-Verein e. V.
Marburg

Delenk, Jadwiga

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie
AG Hilfen zur Erziehung
Berlin

Gaßmann, Nadja

LWL - Landesjugendamt Westfalen
Ref. Erzieherische Hilfen
Münster

Lambrecht, Stefanie

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
FB 5 - Kinder, Jugend und Familie
Marburg

Lindner-Witt, Karsten

Amber gGmbH Holtermann-Witt
Ambulante Erziehungshilfen
Bad Oeynhausen

Öziçel, Deniz

Päd.Art gGmbH
Hanau

Paterson, Colin

Maria Lüttringhaus -Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management (DGCC)
Essen

Pflaum, Sabine

CJD Nienburg
Nienburg

Romig, Angela

Internationaler Bund (IB)
Abteilung Familie / besondere Lebenslagen
Frankfurt am Main

Schäfer, Kathrin

Stadt Chemnitz
Amt für Jugend und Familie - Abt. Sozialdienst
Chemnitz

Seiser, Rene

Landeshauptstadt Hannover - Kommunalen Sozialdienst - FB Jugend /Familie - Fachplanung Erziehungshilfen
Hannover

Völkel, Vanessa

Amt für Kinder, Jugend und Familie
Freiburg im Breisgau

Wälz, Claudia

Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH
Steinfurt

Zeh-Hauswald, Stefanie

ZBFS-Bayerisches Landesjugendamt
München

7.2.1. Beratungsschwerpunkte Fachausschuss TuP

Im Berichtszeitraum 2025 wurden im Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfen (TuP) zwei Sitzungen in Präsenz durchgeführt. Die digitale Sitzung musste aufgrund von Krankheit des verantwortlichen Referenten leider entfallen:

- 20.02.2025 (Videokonferenz) – krankheitsbedingt Entfall
- 04. / 05.06.2025 in Berlin
- 20. / 21.11.2025 in Hannover (gemeinsam mit JHR)

Folgende Themenschwerpunkte wurden im Fachausschuss TuP diskutiert und vertiefend behandelt:

Austausch zu aktuellen Themen in Arbeitsfeldern der Fachausschussmitglieder und zu aktuellen kinder- und jugendhilfepolitischen Entwicklungen.

Befassung mit **Vereinbarungen bei ambulanten Hilfen gem. § 77 SGB VIII** mit Fokus auf die AFET-Publikation „Gemeinsam. Fair. Handeln. – Praxisorientierte Arbeitshilfe für Vereinbarungen im Kontext ambulanter Leistungen gem. SGB VIII und das Modell der Fachleistungsstunde“ und die neu entwickelte digitale Kalkulationsvorlage zur Berechnung des Entgeltes pro Fachleistungsstunde.

Die Fortführung des Austausches und gemeinsame Überlegungen zur Kooperation mit der Lebenshilfe zum Thema **Inklusive Wohnformen** mit Planung eines Expert*innen-Online-Austausch mit Expert*innen aus Erziehungshilfe und Behindertenhilfe.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kind (§ 19 SGB VIII) mit Fokus auf Übergangskonzepte aus Mutter/Vater-Kind Einrichtungen sowie der Prekarität der Lebenssituation und drohender Wohnungslosigkeit von Elternteilen, deren Kind während der Hilfe in Obhut genommen wird.

Auseinandersetzung mit dem Thema **Quereinstieg und Qualifizierung von Fachkräften** im Ländervergleich und weitergehender Austausch in einer Arbeitsgruppe zum Thema.

Austausch zu **flexiblen Hilfesettings bei komplexem Hilfebedarf** und Diskussion der Ergebnisse der „Evaluation des Modellprojektes Berliner Koordinierungsstelle zur Entwicklung flexibler Hilfesettings für Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf“, präsentiert von Prof. Dr. Viktoria Bergschmidt (EHB).

Auseinandersetzung mit dem **Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Kinder- und Jugendhilfe** durch Vorstellung innovativer Projekte und Prozesse aus den Organisationen der Fachausschussmitglieder zur KI-Nutzung sowie Sondierung weiterer Fragestellungen rund um den KI-Einsatz. (gemeinsam mit Fachausschuss JHR)

Fortführung der Diskussion zum Thema **Melde- und Dokumentationspflichten nach § 47 SGB VIII** zur Frage, was konkret als meldepflichtiges Ereignis im Kontext stationärer Jugendhilfe jeweils zu verstehen ist. Vorgestellt wurde eine systematische Übersicht der Veröffentlichungen der Landesjugendämter anhand vorhandener Orientierungshilfen, Formulare, Interpretationshilfen zu meldepflichtigen Ereignissen, Umgang mit Klarnamen, vorgesehene Meldewege sowie Rückmeldeverfahren in den verschiedenen Bundesländern.

Austausch zu **Schutz und Prävention vor sexualisierter Gewalt** und Vorstellung eines exemplarischen Implementierungsprozesses der Mindeststandards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in einem Trägerverbund mit Analyse der Gelingensbedingungen für die Umsetzung.

8. AFET-Veranstaltungen

AFET auf dem Deutschen Jugendhilfetag (13. - 15.05.2025)

Der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) fand vom 13. bis 15. Mai 2025 in Leipzig statt. Unter dem Motto „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“ bot der größte Jugendhilfegipfel in Europa rund 300 Fachveranstaltungen, an denen über 30.000 Menschen teilnahmen.

Der AFET beteiligte sich mit Kooperations- und eigenen Fachveranstaltungen am DJHT. Am 13. Mai 2025 führte der AFET die Fachveranstaltung „Vereinbarungen bei ambulanten Hilfen gem. § 77 SGB VIII – Qualität entsteht im Dialog!“ durch, welche Fachkräften sowie Vertreter*innen öffentlicher und freier Träger die Möglichkeit zum praxisnahen Austausch über Aushandlungsprozesse und Qualitätsentwicklung in der ambulanten Erziehungshilfe bot. Am 14. Mai 2025 war der AFET zudem Mitveranstalter der Fachveranstaltung „Gemeinsam zur besseren Versorgung Kinder psychisch und suchtkranker Eltern (KpkE) – von der interdisziplinären Arbeitsgruppe zum multiprofessionellen Netzwerk“, die die Entwicklung des KpkE-Netzwerkes hin zum Bündnis KipsFam in den Blick nahm. Darüber hinaus gestaltete der AFET gemeinsam mit dem ISM und den Diakonissen Speyer eine Fachveranstaltung zu inklusiven Wohnformen sowie eine weitere im Verbund mit den Erziehungshilfefachverbänden (AFET, BVkE, EREV und IGfH) zu inklusiven Inobhutnahmen.

Der DJHT bot dem AFET damit eine wichtige Plattform, um seine fachpolitischen Schwerpunkte in die breite Fachöffentlichkeit zu tragen und mit Partner*innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik in den Dialog zu treten.

Digitaler Fachtag „Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie im gemeinsamen Auftrag zur Unterstützung psychisch belasteter junger Menschen. Wie kann Zusammenarbeit gelingen?“ am 25.06.2025

Der digitale Fachtag widmete sich der Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie im Sinne psychisch belasteter junger Menschen gelingend gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt standen die unterschiedlichen Systemlogiken, Professionsverständnisse sowie bestehende Herausforderungen und Chancen einer systemübergreifenden Kooperation. Diskutiert wurden Ansätze einer nachhaltigen pädagogischen, psychiatrischen und psychosozialen Versorgung sowie Modelle und Konzepte zur besseren Verzahnung der Unterstützungssysteme.

Eingeladen waren Fach- und Leitungskräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, aus Jugendämtern, Kliniken, freien Trägern, Verbänden sowie weitere Interessierte. Der Fachtag bot Raum für fachlichen Austausch über aktuelle Ent-

wicklungen, Herausforderungen und gelingende Praxisansätze in der Zusammenarbeit beider Systeme.

Digitaler Fachtag zur Umsetzung des § 4a SGB VIII in Kooperation von Careleaver e. V. und AFET: „#Mach mal 4a – Impulse zur Anregung, Förderung und Beteiligung selbstorganisierter Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung“ am 25.09.2025

Der Fachtag widmete sich der Fragestellung, wie junge Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe wirksam mitreden, mitgestalten und mitentscheiden können. Denn § 4a SGB VIII fordert die Förderung, Anregung und Beteiligung selbstorganisierter Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung von Leistungsberechtigten und Leistungsempfänger*innen sowie ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Personen zur Lösung von Problemen im Gemeinwesen oder innerhalb von Einrichtungen sowie zur Beteiligung an diese betreffenden Angelegenheiten.

Thematisiert wurde beim digitalen Fachtag „#Mach mal 4a“ insbesondere, wie die Umsetzung in der Praxis aussieht und was es braucht, um strukturelle Beteiligung zu ermöglichen.

Eingeladen waren Fach- und Leitungskräfte aus Jugendämtern, freien Trägern, Landesjugendämtern, Selbstvertretungsorganisationen und Verbänden sowie weitere Interessierte und Engagierte, um sich über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Good-Practice-Beispiele auszutauschen. Gestaltet und organisiert wurde der Fachtag gemeinsam von Careleaver e. V. und dem AFET.

Digitaler AFET-Fachtag: „Gemeinsam. Fair. Handeln. – Vereinbarungen ambulanter Leistungen nach § 77 SGB VIII in der Praxis“ am 13.11.2025

Mit der Veröffentlichung „Gemeinsam. Fair. Handeln – Vereinbarungen ambulanter Leistungen – Qualität entsteht im Dialog“ (erschieden im Oktober 2025) legte der AFET eine praxisorientierte Arbeitshilfe zur Gestaltung von Vereinbarungen nach § 77 SGB VIII vor. Im Mittelpunkt stehen dabei Impulse zur fachlichen Verständigung über Inhalte, Verfahren und Grundlagen ambulanter Leistungen sowie zur Weiterentwicklung der Fachleistungsstunde als Kalkulations- und Steuerungsmodell.

Die Veröffentlichung wurde im Rahmen eines digitalen Fachtages fachlich aufgegriffen und in den Kontext aktueller Praxisanforderungen eingeordnet. Die Referent*innen des Fachtags waren zugleich auch Teil der Autor*innengruppe der Arbeitshilfe. Ziel der Veranstaltung war es, den kollegialen Austausch über die Anwendung der Arbeitshilfe zu fördern und Verhandlungsprozesse im Bereich ambulanter Leistungen als gemeinsame Verantwortung öffentlicher und freier Träger zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Der Fachtag bot Raum für fachliche Impulse aus der Praxis, für die Reflexion unterschiedlicher Herangehensweisen in Vereinbarungs- und Kalkulationsprozessen sowie für den Austausch über

konkrete Anwendungserfahrungen mit der Arbeitshilfe und der zugehörigen Kalkulationsvorlage. Beiträge aus öffentlichen und freien Trägern, insbesondere aus dem Kreis der an der Entwicklung beteiligten AG-Mitglieder, ermöglichten praxisnahe Einblicke und Diskussionsanregungen.

Im Rahmen des Programms wurden unter anderem Fragen von Verhandlungen auf Augenhöhe, Rollen- und Auftragsklärung sowie strukturelle Rahmenbedingungen ambulanter Vereinbarungen behandelt. Ergänzend wurden gelingende Praxisbeispiele vorgestellt und die Kalkulationsvorlage exemplarisch erläutert. Der Fachtag richtete sich an Fach- und Leitungskräfte öffentlicher und freier Träger sowie an Mitarbeitende aus Verwaltung, Steuerung und Fachberatung, die an der Gestaltung und Weiterentwicklung ambulanter Vereinbarungsprozesse beteiligt sind.

Die Dokumentationen zu den AFET-Tagungen wie auch der Kooperationstagungen sind der Öffentlichkeit durch Einstellen auf die AFET-Homepage zugänglich gemacht worden.

<https://afet-ev.de/unsere-angebote/veranstaltungen/art/tagungsdokumentationen>

9. AFET-Projekte und Arbeitsgruppen

9.1 Projektvorphase Bündnis KipsFam 05.2024 - 02.2025

Das Bündnis für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien (KipsFam) – ehemals KpkE-Netzwerk – setzt sich für die Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern ein und die Umsetzung der 19 Empfehlungen der AG Kinder psychisch und suchtkranker Eltern (KpkE). Um die Aktivitäten der verbands-, professions- und systemübergreifenden Mitglieder zu koordinieren und die Arbeit der politische Beratungsarbeit zu professionalisieren hatte das Bündnis KipsFam beschlossen, eine Projektförderung bei der Auridis Stiftung zu beantragen.

Die im Mai 2024 gestartete Projektvorphase – finanziert durch die Auridis Stiftung – wurde Ende Februar 2025 erfolgreich abgeschlossen. Die Organisation und Koordinierung der Projektvorphase lag beim AFET, Dr.Koralia Sekler und Dr. Benjamin Strahl. Hierzu gehörte insbesondere die Organisation des von einer Arbeitsgruppe des Bündnisses KipsFam gemeinsam erstellten **Projektantrages „Politische Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien“** bei der Auridis Stiftung, der im April 2025 bewilligt wurde.

9.2 Projekt „Politische Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien“, 06.2025-06.2028

Das Bündnis für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien (KipsFam) setzt auf eine tragfähige, multiprofessionelle Struktur. Diese bündelt fachliche Kompetenz und verbindet sie mit gezielter politischer Interessenvertretung. Die Förderung durch die Auridis Stiftung ermöglicht seit Juni 2025 einen dreijährigen Entwicklungsprozess hin zu einer professionellen **politischen Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien**. Die politische Themenanwaltschaft bildet das Fundament und das strategische Zentrum des Bündnisses. Die Koordination, Organisation und Gesamtverantwortung des Projektes zur politischen Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien sowie der weiteren zentralen Bündnisaktivitäten liegt beim AFET.

Der Fokus der politischen Themenanwaltschaft liegt auf der Umsetzung der Empfehlungen 17a (SGB-übergreifende Gemeinschaftsleistungen ermöglichen) und 17b (Interdisziplinäre Einrichtungen ausbauen und verstetigen) des Abschlussberichtes der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Kinder psychisch und suchtkranker Eltern“ (AG KpkE). Durch neue gesetzliche Regelungen sollen Leistungen aus Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Suchthilfe und Gesundheitswesen besser miteinander kombiniert und gemeinsam finanziert werden – im Sinne SGB-übergreifend gemeinschaftsfinanzierter Komplexleistungen. Zudem sollen künftig verstärkt interdisziplinäre Einrichtungen entstehen, in denen Eltern und Kinder unter einem Dach gleichzeitig medizinische, therapeutische und pädagogische Unterstützung sowie Teilhabeleistungen erhalten – je nachdem, was sie gerade benötigen.

Zum Projektstart im Juni 2025 fand zunächst der Aufbau des Projektteams statt, das sich aus Mitarbeiter*innen verschiedener Organisationen zusammensetzt: Die Projektgesamtleitung liegt bei Dr. Koralia Sekler (AFET-Geschäftsführung), unterstützt durch Birgit Paeth (AFET e. V.) in der Buchhaltung.

Die inhaltliche Leitung und Koordination übernimmt Dr. Benjamin Strahl (AFET e. V.), unterstützt durch die beiden Fachreferentinnen Dr. Ruth Vornefeld (Paritätischer Gesamtverband e. V.) und Frauke Gebhardt (NACOA Deutschland e. V.). Für die Projektorganisation, Verwaltung und digitale Kommunikation ist Ann-Kathrin Jung (AFET e. V.) zuständig.

Im II., III. und IV. Quartal 2025 fanden folgende zentrale Aktivitäten statt:

- Analyse des Koalitionsvertrages und Identifizierung zentraler Anknüpfungspunkte für die politische Themenanwaltschaft
- Recherche relevanter Politikkontakte, insbesondere von Mitgliedern des Gesundheitsausschusses, des Familienausschusses und des Ausschusses für Arbeit und Soziales
- Gespräche mit Bundestagsabgeordneten, dem Vorsitzenden der Kinderkommission sowie zentralen Referaten im BMG und BMFSFJ
- Bekanntmachung des Bündnisses durch die Vorstellung in verschiedenen Fachformaten sowie durch Öffentlichkeitsarbeit (Aufbau einer Website und von Social-Media-Kanälen)
- Planung von Expert*innengesprächen zu Komplexleistungen/familienorientierten Gesamtleistungen im Januar 2026
- Planung eines parlamentarischen Frühstücks im Februar 2026
- Start der Erarbeitung eines Partizipationskonzeptes
- Veröffentlichung des Appells „Hinsehen – Schützen – Stärken“ zur Umsetzung des beschlossenen Antrages „Prävention stärken – Kinder mit psychisch und suchterkrankten Eltern unterstützen“ (BT-Drs. 20/12089)
- Veröffentlichung des Aufrufes „Keine Sanktionen gegen psychisch Kranke!“ im Kontext der geplanten Bürgergeldreform (RefE des BMAS, Entwurf eines Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze vom 10.11.2025)
- Durchführung eines zweitägigen Bündnistreffens in Präsenz (29./30.09.2025 in Hannover) sowie eines digitalen Bündnistreffens (10.12.2025)
- Mitorganisation der digitalen zweitägigen Fachtagung „Kleine Held*innen in Not 10“

9.3 AG Fachleistungsstunde

Fachliche Begleitung:

Julia Hahndorf, Referentin AFET-Geschäftsstelle

Im Berichtszeitraum 2025 tagte die AG Fachleistungsstunde und ambulante Vereinbarungen in zwei Sitzungen, jeweils zweitägig:

- 20./21.01.2025 in Hannover
- 29./30.11.2025 in Hannover

Folgende Themenschwerpunkte wurden dabei von den Mitgliedern der AG Fachleistungsstunde und ambulante Vereinbarungen diskutiert und vertiefend behandelt:

Neben der Fertigstellung der Arbeitshilfe „Gemeinsam. Fair. Handeln.“ befasste sich die AG Fachleistungsstunde und ambulante Vereinbarungen mit weiteren fachlichen und strukturellen Fragestellungen ambulanter Hilfen zur Erziehung. Im Rahmen der Arbeitstreffen wurden Themen für die weitere Arbeit der AG gesammelt, strukturiert und hinsichtlich ihrer fachlichen Priorität sondiert. Dabei verständigte sich die Arbeitsgruppe auf verschiedene strategische und praxisbezogene Themenfelder, die künftig vertieft bearbeitet werden sollen.

Ein Schwerpunkt lag auf Fragen der zukünftigen Ausgestaltung ambulanter Hilfen unter veränderten gesellschaftlichen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Diskutiert wurden unter anderem die Auswirkungen des Ganztagsausbaus auf ambulante Hilfen, Fragen inklusiver Leistungserbringung sowie Herausforderungen im Zusammenhang mit Fachkräftemangel, Qualitätsentwicklung und kommunalen Haushaltslagen. Darüber hinaus setzte sich die AG mit Qualitätskriterien ambulanter Hilfen, Möglichkeiten der Wirksamkeitsdarstellung sowie dem Spannungsfeld zwischen Qualitätsansprüchen, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung auseinander.

Weitere Themen betrafen aktuelle Entwicklungen im SGB VIII und deren Auswirkungen auf ambulante Vereinbarungen und Kalkulationsprozesse. Hierzu gehörten unter anderem Fragestellungen zur Qualitätssicherung im Finanzierungsrecht, zu krankheits- und pflegebedingten Ausfallzeiten in der Jahresarbeitszeit, zu Anforderungen im Zusammenhang mit Schutzkonzepten und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt sowie zu unterschiedlichen Entgeltstrukturen und Fragen der Schiedsstellenfähigkeit.

Zur weiteren Bearbeitung einzelner Themenfelder verständigte sich die AG auf die Bildung themenspezifischer Unterarbeitsgruppen sowie auf eine stärkere Vernetzung mit weiteren Fachgremien und Arbeitszusammenhängen.

Alle Informationen zu den AFET- und Verbundprojekten sind der Öffentlichkeit durch Einstellen auf die AFET-Homepage zugänglich gemacht worden. <https://afet-ev.de/unsere-projekte>

10. Ständige Konferenz der Schiedsstellen gem. § 78g SGB VIII in Deutschland

Fachliche Begleitung:

Julia Hahndorf, Referentin AFET-Geschäftsstelle

Am 18. und 19. September 2025 fand die 26. Konferenz der (stellvertretenden) Vorsitzenden sowie der Geschäftsstellenleiter*innen der Schiedsstellen gemäß § 78g SGB VIII in Berlin statt.

Der AFET - Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. organisiert seit Inkrafttreten der §§ 78a ff. SGB VIII einmal jährlich den Austausch zwischen den Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden sowie Geschäftsstellenleiter*innen der Schiedsstellen gemäß § 78g SGB VIII, übernimmt die Geschäftsführung, einschließlich der Organisation der Schiedsstellenkonferenz und agiert als Ansprechpartner für Fragen rund um das Schiedswesen der Kinder- und Jugendhilfe.

Ein Schwerpunkt der 26. Schiedsstellenkonferenz gem. § 78g SGB VIII lag auf aktuellen Entwicklungen zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe sowie auf grundsätzlichen Fragestellungen zur Zukunft der Schiedsstellen. Vor dem Hintergrund des Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung diskutierten die Teilnehmenden insbesondere Perspektiven der inklusiven Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe sowie mögliche Reformimpulse im SGB VIII. Darüber hinaus wurde die Frage erörtert, ob und in welcher Form eine Harmonisierung der Schiedsstellenregelungen in den verschiedenen Sozialgesetzbüchern sinnvoll erscheint. Im Ergebnis verständigten sich die Mitglieder der Konferenz darauf, eine Arbeitsgruppe zur Harmonisierung der Schiedsstellenverordnungen einzurichten, deren Arbeit in den weiteren Arbeitsprozess der Konferenz einfließen soll.

Die Konferenz befasste sich zudem vertieft mit den Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen auf die Kinder- und Jugendhilfe sowie auf die Verhandlungspraxis der Schiedsstellen. Im Mittelpunkt standen insbesondere die erweiterten Anforderungen an Qualitätsentwicklung, Schutzkonzepte, wissenschaftliche Fallanalysen sowie Fragen der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt. Diskutiert wurden hierbei auch die finanziellen und organisatorischen Auswirkungen auf Leistungserbringer und Entgeltverhandlungen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Schiedsstellenpraxis in den Ländern. Diskutiert wurden insbesondere unterschiedliche Verfahrensweisen, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen sowie aktuelle Entwicklungen mit Auswirkungen auf Leistungserbringung und Verhandlungspraxis. Dabei wurde ein fortbestehender fachlicher Abstimmungs- und Klärungsbedarf deutlich.

Die 27. Konferenz der (stellvertretenden) Vorsitzenden sowie der Geschäftsstellenleiter*innen der Schiedsstellen gemäß § 78g SGB VIII findet vom 24 bis 25. September 2026 in Hannover statt.

Übersicht über die Schiedsstellen der Bundesländer nach § 78g SGB VIII

1 = Vorsitzende/Vorsitzender, 2 = stellvertr. Vorsitzende/Vorsitzender, 3 = Geschäftsstellenleiterin/Geschäftsstellenleiter

Stand 31.12.2025

Baden-Württemberg

Prof. Dr. Jan Kepert¹

Gila Schindler²

Sarah Fischer³

Gemeinsame Geschäftsstelle der
Pfleagesatzkommissionen und Schiedsstellen
beim KVJS Baden-Württemberg
Karlsruhe

Berlin

Prof. Dr. Peter Schruth¹

Monika Goral²

N. N.³

Geschäftsstelle (III D 2)
Schiedsstelle nach § 78 g SGB VIII
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend, Familie
Berlin

Bremen

Dr. Sabine Stuh¹

N. N.²

Jessica Böttcher³

Senatorin für Arbeit, Frauen,
Gesundheit, Jugend und Soziales
Bremen

Hessen

Bertram Hörauf¹

Leandro Valgolio²

Elvira Bücking³

Geschäftsstelle beim Regierungspräsidium
Gießen

Bayern

Dr. Stefan Kiefer¹

N. N.²

Manfred Wilhelm³

Geschäftsstelle der Schiedsstelle
Regierung von Niederbayern - Sachgebiet 13
Landshut

Brandenburg

Monika Paulat¹

N. N.²

Kristina Kattner³

Schiedsstelle § 78g SGB VIII
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg - Referat 23
Potsdam

Hamburg

Reinhard Wagner¹

Holger Stuhlmann²

Marina Phinidis³, stv. Simone Warnke

Schiedsstelle nach § 78g SGB VIII
bei der Behörde für Soziales, Familie,
Gesundheit und Verbraucherschutz
Hamburg

Mecklenburg-Vorpommern

Prof. Dr. Britta Tammen¹

N. N.²

Kati Noack³

Schiedsstelle nach § 78 g SGB VIII
Landesamt für Gesundheit und Soziales
Mecklenburg-Vorpommern
Rostock

Niedersachsen

Dr. Marc Hudy¹
 Antje Niewisch-Lennartz²
 Bettina Peste³
 Nds. Landesamt für Soziales, Jugend, Familie -
 LJA - Geschäftsstelle Schiedsstelle nach § 78g
 SGB VIII
 Hannover

Nordrhein-Westfalen/LVB W-Lippe

Alfred Oehlmann Austermann¹
 N. N.²
 Christian Schmitz³
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 Landesjugendamt
 Münster

Saarland

Roland Krämer¹
 Landrat a. D. Clemens Lindemann²
 Anne Laux³
 Ministerium für Soziales, Gesundheit,
 Frauen und Familie
 Ref. C4-Jugend- und Familienpolitik
 Saarbrücken

Sachsen-Anhalt

N. N.¹
 N. N.²
 Sandra Stahlberg³
 Geschäftsstelle der Schiedsstelle § 78g SGB VIII
 Ministerium für Gesundheit und Soziales
 des Landes Sachsen-Anhalt
 Magdeburg

Thüringen

Prof. Dr. Wolfgang Behlert¹
 N. N.²
 Annette Langer³
 Thüringer Landesverwaltungsamt
 Abt. VII - Soziales
 Geschäftsstelle der Schiedsstelle § 78 g SGB VIII
 Meiningen

Nordrhein-Westfalen/LVB Rheinland

Prof. Dr. Peter Schäfer¹
 N. N.²
 Annette Bruns³
 Landschaftsverband Rheinland
 Schiedsstelle nach § 78 SGB VIII
 Köln

Rheinland-Pfalz

Dr. Thomas Meysen¹
 Prof. Dr. Friederike Wapler²
 Yvonne Unkrieg³
 Landesamt für Soziales, Jugend
 und Versorgung Rheinland-Pfalz
 Mainz

Sachsen

Ingrid Künzel¹
 Matthias Thum²
 Simone Olma und Beatrice Unger³
 Geschäftsstelle Schiedsstelle § 78g SGB VIII
 Sächs. Staatsministerium für Soziales - LJA
 Chemnitz

Schleswig-Holstein

Dr. Christian Grube¹
 N. N.²
 Christine Bacher³
 Ministerium für Soziales, Gesundheit, Fami-
 lie,
 Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
 Kiel

11. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen

11.1 AFET-Fachzeitschrift „Dialog Erziehungshilfe“

Der Dialog Erziehungshilfe erschien 2025 erneut quartalsweise viermal im Jahr. Die AFET-Mitglieder erhielten die Zeitschrift weiterhin kostenlos in digitaler Form. Die Ausgaben beinhalteten erneut Fachthemen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der erzieherischen Hilfen. Es erschien eine Schwerpunktausgabe zum Thema Kinder psychisch kranker Eltern (Dialog Erziehungshilfe 3/2025). In den anderen Ausgaben wurden vielfältige Themen aus dem Feld aufgegriffen, die in der fachpolitischen Diskussion eine Rolle spielten bzw. die der AFET in der fachpolitischen Debatte platzieren wollte. Wie in den Vorjahren gab es sowohl Beiträge mit eher theoretischen Inhalten als auch Beiträge mit starkem Praxisbezug. Des Weiteren enthielt der Dialog Erziehungshilfe in jeder Ausgabe Hinweise und Informationen für die Praxis sowie Berichte über die Aktivitäten und Angebote des AFET. Zudem wurde auf Stellungnahmen anderer Verbände hingewiesen. Regelmäßige Rezensionen von Fachbüchern waren weiterhin Bestandteil der Zeitschrift.

Der Umfang der Ausgaben im DIN-A4-Format betrug jeweils 40 Seiten. Die Zeitschrift konnte sowohl digital als auch in der Printversion bezogen werden.

Dialog Erziehungshilfe 1/2025

- Die Zukunft der Erziehungshilfen neu denken. Heinz Müller
- Vision oder Dystopie? Digitale Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe. Gunther Graßhoff | Frederik Näher
- 17. Kinder- und Jugendbericht. Rasanter Wandel in Jugendhilfe und Gesellschaft. Reinhold Gravelmann
- Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder im Blick. Florian Hinken | Benjamin Strahl

Dialog Erziehungshilfe 2/2025

- Digitale Kindeswohlgefährdung. Lisa-Maria Schmid
- Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten – Wie kann Teilhabe in diesen Zeiten gelingen? Johanna Karpenstein
- Plädoyer für die Adoption. Oliver Kleinert-Cordes
- Zur Arbeit der Ständigen Konferenz der Schiedsstellenvorsitzenden in Deutschland. Julia Hahndorf | Peter Schäfer | Koralia Sekler

Dialog Erziehungshilfe 3/2025

- Im Schatten der Erkrankung: Kinder psychisch erkrankter Eltern – die oft vergessenen kleinen Angehörigen. Sabine Wagenblass
- Bündnis KipsFam – Politische Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien. Frauke Gebhardt | Benjamin Strahl | Ruth Vornefeld

- Kommunale Gesamtkonzepte zur Verbesserung der Unterstützung von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern. Elisabeth Schmutz
- Wie „Hilfen im Netz“ Kinder von sucht- und psychisch kranken Eltern unterstützt und was pädagogische Fachkräfte dazu beitragen können. Franka Asselborn | Frauke Gebhardt | Paula Purzer | Tanja Ruppert
- Peripartale psychische Erkrankungen und die Hilfsangebote von Schatten & Licht e. V. Sabine Surholt

Dialog Erziehungshilfe 4/2025

- Rechtskreisübergreifende Herausforderungen in der „intensiven“ Pädagogik mit „Systemsprenger*innen“. Beate Severin | Torsten Feddeler
- Videobasierte Beratung – eine Methode für viele Anwendungsfelder. Thomas Harms-Maier
- Partizipative Organisationsentwicklung in einer heilpädagogischen Einrichtung. Sebastian Hofmann | Bettina Kahle | Thomas Rosenthal
- Familienklassen als Unterstützungsangebot der Jugendhilfe im Sozialraum Schule. Christian Scharfe
- Begleitete Elternschaft – Familie im Mittelpunkt. Ein Projekt der Bethel-Stiftung. Petra Thöne

11.2 AFET-Newsletter

Der Newsletter des AFET informiert in regelmäßigen Abständen über die politischen, verbandspolitischen und jugendhilfespezifischen Themen und wird durch aktuelle Sondernewsletter ergänzt. Im Jahr 2025 ist der reguläre Newsletter sechs Mal versandt worden. Neben den Rubriken **Aus dem AFET**, **Aus der Republik** und **Aus den Bundesländern** wurde seit dem 3. Newsletter eine neue Kategorie **KI, Digitalisierung und Medien in der Kinder- und Jugendhilfe** eingeführt. Zudem wurden drei Sondernewsletter versandt, die unter der Kategorie **Aktuelles aus dem AFET** ausschließlich über Aktivitäten des AFET informierten.

11.3 Arbeitshilfe Fachleistungsstunde

Die Mitglieder der AG Fachleistungsstunde und ambulante Vereinbarungen arbeiteten bis September 2025 in regelmäßigen Sitzungen kontinuierlich an der Überarbeitung und Neukonzeption der Arbeitshilfe zu ambulanten Leistungen gem. § 77 SGB VIII sowie zum Modell der Fachleistungsstunde. Ziel des Arbeitsprozesses war die Entwicklung einer praxisnahen Orientierungshilfe für öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe zur Ausgestaltung von Vereinbarungs- und Kalkulationsprozessen im ambulanten Bereich.

Begleitend zur Arbeitshilfe wurde eine digitale Kalkulationsvorlage entwickelt, die den Käufer*innen der Veröffentlichung exklusiv digital zur Verfügung gestellt wird und eine flexible Nutzung in der Praxis ermöglicht. Der Entwurf der digitalen Kalkulationsvorlage wurde ausgewählten Kooperationspartner*innen sowie AFET-Mitgliedern zur Erprobung und Pilotierung

zur Verfügung gestellt. Die Rückmeldungen der Nutzer*innen wurden im Rahmen mehrerer Korrekturschleifen ausgewertet und fortlaufend in die Weiterentwicklung eingearbeitet.

Die Arbeitshilfe „Gemeinsam. Fair. Handeln.“ unterstützt dabei, Leistungen, Inhalte, Qualität und Umfang ambulanter Hilfen transparent und nachvollziehbar zu vereinbaren und fördert einen kooperativen sowie qualitätsorientierten Dialog zwischen den Beteiligten. Neben fachlichen und strukturellen Impulsen enthält die Veröffentlichung konkrete Handlungsansätze für die Praxis sowie eine flexibel einsetzbare Kalkulationsvorlage zum Modell der Fachleistungsstunde.

11.4 Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Der AFET hat bereits 2023 begonnen, eine Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz auf seiner Homepage einzurichten. Ziel war es, die Fachwelt (Hochschulen, Verbände, Leitungskräfte, Fachkräfte...) zu informieren und zu unterstützen, indem der Verband eine Zusammenstellung theoretischer Beiträge wie praktischer Ansätze zum KJSG auf dieser Plattform unter Schwerpunkten zusammengestellt hat. Die Erstellung der Übersichten enthält Fachliteratur, Positionspapieren, Expertisen und Gerichtsurteilen, Good Practice-Beispielen und Handreichungen.

Die Plattform wurde auch in 2025 sukzessive weiter mit Materialien bestückt und stets aktualisiert sowie um weitere Themen inhaltlich ergänzt. Im Jahr 2025 waren insgesamt 28 Themenübersichten eingestellt.

12. Fachexpertise, Kooperationen des AFET mit anderen Verbänden

Inklusives SGB VIII

Die Diskussionen um eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe beschäftigten den AFET auch in 2025. In allen Gremien war der „Inklusive AFET“ ein ständiger Tagesordnungspunkt. Damit war der inklusive Gedanke in jeder Sitzung präsent und aktuelle Entwicklungen konnten diesbezüglich thematisiert werden.

Ein zentrales Thema war dabei die Auseinandersetzung mit dem Referentenentwurf zum Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG-E), der durch den Bruch der Ampelkoalition im November 2024 und die vorzeitige Auflösung des Bundestages im Dezember 2024 nicht mehr verabschiedet werden konnte. Der AFET bedauerte dieses politische Scheitern ausdrücklich und blieb fachlich klar positioniert: Die inklusive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe wurde als dringende fachpolitische Aufgabe benannt, die in der neuen Legislaturperiode entschlossen angegangen werden müsse.

Zudem tauschte sich der AFET auch 2025 mit den Vertreter*innen von Verbänden für Menschen mit Behinderungen aus und setzte die gemeinsame fachpolitische Arbeit für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe fort.

Arbeitsgespräche und Kooperation der Geschäftsführungen der Erziehungshilfefachverbände (AFET, BVKE, EREV und IGfH)

Die Geschäftsführungen der Erziehungshilfefachverbände trafen sich im Jahr 2025 mehrmals zum fachlichen und fachpolitischen Austausch. Sie bereiteten gemeinsame öffentliche Formate vor.

Dies waren im Jahr 2025:

- Durchführung einer gemeinsamen hybriden Fachtagung am 27.05.2025 in Frankfurt am Main zu „Junge Kinder in den Erziehungshilfen. Herausforderungen und Perspektiven“. Die Bedarfe von Familien mit jungen Kindern werden in den Erziehungshilfen immer diverser, vielschichtiger und komplexer. Die Zahl der jungen Kinder in stationären Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Der Fachtag griff dieses drängende Thema auf und stellte Anschlüsse an bisherige Diskussionen her. Thematisiert wurden u.a. die (empirischen) Entwicklungslinien junger Kinder in den Erziehungshilfen, die Beteiligung junger Kinder in der Hilfeplanung, Rahmenbedingungen in der Bereitschaftspflege und in stationären Hilfen sowie die Begleitete Elternschaft. In einem abschließenden Podium wurde diskutiert, wie junge Kinder in den Infrastrukturen der Erziehungshilfen mit ihren Bedarfen und Rechten gestärkt und präventive Hilfen ausgebaut werden können.

- Die Erziehungshilfefachverbände führten ihr 16. Parlamentarisches Gespräch mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestages am 28. November 2025 durch. Zum Treffen erarbeiteten und veröffentlichten die Erziehungshilfefachverbände ein Positionspapier zur inklusiven Weiterentwicklung des SGB VIII: „Vielfalt der Kinder- und Jugendhilfe stärken und ausgestalten!“
- Am 17. Dezember 2025 veranstalteten die Erziehungshilfefachverbände AFET, BVkE, EREV und IGfHeinExpert*innengespräch zur Umsetzung des § 9b SGB VIII, der Menschen mit Heimerfahrung erstmals ein gesetzliches Recht auf Biografieaufarbeitung einräumt. Im Mittelpunkt standen Fragen der professionellen Aktenführung sowie die Forderung, Entscheidungen nachvollziehbar zu dokumentieren und Betroffene aktiv daran zu beteiligen. Die Teilnehmenden betonten die Notwendigkeit fachlich qualifizierter, unabhängiger Begleitung beim Aktenlesen, da die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie emotional stark belastend sein kann. Als weitere zentrale Herausforderungen wurden die langfristige Aufbewahrung von Akten, die dauerhafte Finanzierung von Beratungsstrukturen sowie die kritische Reflexion institutioneller Praktiken auf Trägerebene benannt. In der Folge verabschiedeten die Fachverbände ein gemeinsames Positionspapier mit Empfehlungen an Bundestagsabgeordnete, um die bundesrechtlichen Rahmenbedingungen für das Recht auf Aufarbeitung weiterzuentwickeln.

Gemeinsame Stellungnahmen

- Appell der Erziehungshilfefachverbände: „In den Hafen!“ (28.05.2025)
- Offener Brief an Bundeskanzler Merz zu den Kostensteigerungen in der Kinder- und Jugendhilfe (19.06.2025)
- Positionierung der Erziehungshilfefachverbände zum Parlamentarisches Gespräch am 28.11.2025: „Vielfalt der Kinder- und Jugendhilfe stärken und ausgestalten!“

Mitwirkung im Projektbeirat „Hilfen im Netz“

Der AFET wirkte im Berichtszeitraum in dem Beirat des Projektes „Hilfen im Netz“ mit. Es handelt sich um ein Verbundprojekt der langjährigen Online-Beratungsangebote von NACOA und KidKit. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aus sucht- und psychisch belasteten Familien bundesweit besser zu erreichen und ihnen passende Hilfen zur Seite zu stellen.

Durch die Kooperation und gemeinsame Maßnahmen soll eine langfristige Umsetzung der Empfehlung Nr. 6 der AG „Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern“ (KpkE) möglich werden. „Hilfen im Netz“ wird durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert.

Kooperation mit Verbänden der ehemaligen AG Kinder- psychisch, sucht- und chronisch kranker Eltern (AG KpkE) zur Begleitung der Umsetzung der KpkE-Empfehlungen im Bündnis KipsFam und niedrigschwellige Hilfen

Der AFET beteiligte sich an der Organisation der digitalen Treffen des Bündnisses KipsFam und nahm daran federführend teil. Ziel des Bündnisses ist die Begleitung der Umsetzung der KpkE-Empfehlungen. Im Rahmen der von Auridis geförderten Projektvorphase wurde ein Projektantrag zur politischen Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtblasteten Familien eingereicht, der von der Auridis Stiftung bewilligt wurde und zum Projektstart im Juni 2025 führte (vgl. 9.1 und 9.2).

Konkrete Aktivitäten des Bündnisses KipsFam über das Projekt der politischen Themenanwaltschaft hinaus, an denen der AFET zentral beteiligt war, waren etwa die Organisation und Durchführung der gemeinsamen Fachtagung „Kleine Held*innen in Not – Gesundheitsförderung und Prävention für Familien mit einem psychisch-/suchterkrankten Elternteil 10“ am 06. und 07.11.2025. Die Tagung wurde unter Federführung des Dachverbands Gemeindepsychiatrie gemeinsam von der BAG KipE, dem Paritätischen Gesamtverband, Seelenerbe e. V., der DGSF, NACOA, dem NZFH, dem Bündnis KipsFam und dem AFET organisiert.

Darüber hinaus wurde die Fachtagung „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten 3.0“ gemeinsam mit der Liga für das Kind, der DGPPN, der DGPs, der DGSF, dem DJI, Schatten & Licht e. V., der Marcé Gesellschaft, dem NZFH, dem BIÖG, dem Bündnis KipsFam und dem AFET für den 16./17.04.2026 in Heidelberg geplant.

Niedrigschwellige Hilfen – Begleitung einer offenen Arbeitsgruppe zur Umsetzungsbegleitung des § 20 SGB VIII

Im Anschluss an die Befassung des AFET mit der Umsetzung des § 20 SGB VIII Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen in 2023 und 2024 wurde eine Orientierungshilfe zur Umsetzung des § 20 SGB VIII für öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe veröffentlicht, die gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe von Vertreter*innen aus öffentlichen und freien Trägern sowie weiteren Expert*innen erarbeitet wurde. Die Orientierungshilfe ist seit dem 06.11.2025 als digitale Version über die AFET-Homepage frei zugänglich.

Netzwerktreffen zur Situation unbegleiteter minderjähriger Ausländer*innen organisiert vom Bundesverband für Minderjährigkeit und Flucht (BuMF)

Auf Initiative des Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e. V. fanden 2025 Netzwerktreffen mit Vertreterinnen aus Verbänden der Jugendhilfe, Fachverbänden, Menschen- und Kinderrechtsorganisationen, Wohlfahrtsverbänden sowie Expertinnen aus Praxis und Wissenschaft statt. Im Mittelpunkt stand der Austausch zur Situation geflüchteter junger Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe. Gemeinsam wurde ausgelotet, wie den aktuellen Entwicklungen fachlich begegnet werden kann, wie eine bedarfsgerechte Versorgung und Förderung junger Geflüchteter gelingen kann und unter welchen Bedingungen gute Praxis weiterhin möglich ist.

Die Treffen, an denen auch eine Vertretung des AFET teilnahm, fanden im Abstand von zwei bis drei Monaten digital statt.

AG „Selbstvertretung von jungen Menschen“ des Deutschen Vereins

Der AFET beteiligte sich an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. zur Erarbeitung von Empfehlungen zur Selbstvertretung junger Menschen und deren Familien in der Kinder- und Jugendhilfe. Die Treffen fanden ab Herbst 2025 sowohl in Präsenz in Berlin als auch digital statt.

Mitarbeit im Beirat „Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe“

Der AFET wirkt im Beirat des Projekts „Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe“ (DiKoJu) der Technische Hochschule Köln und der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe mit. Ziel des Projekts ist es, den Stand der Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe zu erforschen und praxisnahe Lösungen für die Kompetenzentwicklung von Fachkräften zu entwickeln. Gemeinsam mit rund 20 Expert*innen begleitet der AFET das Projekt fachlich.

Kooperationstagung mit dem Nds. Landesjugendamt zum 17. Kinder- und Jugendbericht am 29.01.2025 in Hannover

Das Nds. Landesjugendamt hat in Kooperation mit dem AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe einen Fachtag zum 17. Kinder- und Jugendbericht durchgeführt, der von 120 Interessierten besucht wurde. Der AFET hat u.a. mitorganisiert, die Moderation mit übernommen und einen Workshop zum Themenfeld „Digitalisierung im 17. KJB“ inhaltlich gestaltet.

Kooperationstagung mit den Diakonissen Speyer und dem ISM am 16.09.2025 in Speyer

Zum dritten Mal fand eine Tagung „Zukunft JETZT gestalten“ der Diakonissen Speyer in Zusammenarbeit mit dem Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz (ISM) und dem AFET statt. Im Fokus standen Praxismodelle von StartUps in der Kinder- und Jugendhilfe. Der AFET war mit einem Informationsstand vor Ort vertreten.

Mitarbeit im Expert*innenbeirat „Jugendliche im SGB II-Bezug“

Der AFET wirkt im Expert*innenbeirat des Forschungsprojekts „Jugendliche in SGB II-Familien – Lebenslagen, Bedarfe und Angebote auf kommunaler Ebene“ mit. Das von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Projekt wird von der Hochschule München sowie dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. an der Eberhard Karls Universität Tübingen durchgeführt. Ziel ist die Entwicklung einer Handreichung für die kommunale Ebene.

Prävention und Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt hat sich 2025 als zentraler fachlicher Arbeitsschwerpunkt des AFET etabliert, begleitet durch Julia Hahndorf. In den Gremien wurden rechtliche und fachliche Handlungsbedarfe systematisch erarbeitet – von uneinheitlichen Meldepflichten nach § 47 SGB VIII über datenschutzrechtliche Fragen bis hin zum Umgang mit Strafanzeigen in Einrichtungen. Die Perspektive der Betroffenen, aktuelle

Rechtsprechung sowie Praxisbeispiele zur trägerweiten Implementierung von Schutzstandards flossen gleichermaßen in die Auseinandersetzung ein. Der AFET bringt damit rechtliche Analyse, betroffenenorientierte Perspektiven und praktische Umsetzungsfragen konsequent in den Dialog.

- Teilnahme am Fachgespräch des Nationalen Rats zu Glaubhaftigkeitsbegutachtungen im Kontext sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend des Nationalen Rates
- Mitglied im Leitlinienprojekt S3-Leitlinie Kindesmisshandlung, - missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik S3-Kinderschutzleitlinie
- Teilnahme am 8. Fachgespräch Kinderschutz des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) zu „(Neue) Baustellen im Kinderschutz?! Aufwachsen in einem extremistischen Umfeld, Mitteilungen im Rahmen eines Strafverfahrens (§5 KKG; Nr 35 MiStra) und inklusiver Kinderschutz“

13. AFET-Stellungnahmen/Tagungsdokumentationen

13.1 Stellungnahmen/Empfehlungen/Positionierungen

- Stellungnahme - Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe der Fachverbände für Erziehungshilfen zur Bundestagswahl 2025 (30.01.2025)
- Aufruf des Bündnisses für Kinder aus psychisch und suchtblasteten Familien (14.03.2025)
- Appell der Erziehungshilfefachverbände: In den Hafen! Die inklusive Kinder- und Jugendhilfe gesetzlich verankern (28.05.2025)
- Offener Brief an Bundeskanzler Merz zu den Kostensteigerungen in der Kinder- und Jugendhilfe (19.06.2025)
- Positionierung der Erziehungshilfefachverbände zum Parlamentarischen Gespräch (28.11.2025)

Mehr zu Stellungnahmen finden Sie unter Punkt 12.

Die Stellungnahmen sind auf der AFET-Homepage zu finden unter:

<https://afet-ev.de/unsere-angebote/stellungnahmen>

13.2 Tagungsdokumentationen

- Kooperationstagung zum 17. KJB am 29.01.2025
- Inklusive Wohnformen - Kooperationsveranstaltung beim DJHT Mai 2025
- Vereinbarungen bei ambulanten Hilfen gem. § 77 SGB VIII – Qualität entsteht im Dialog! (13.05.2025 auf dem DJHT)
- Gemeinsam zur besseren Versorgung Kinder psychisch und suchtkranker Eltern (KpkE) – von der interdisziplinären Arbeitsgruppe zum multiprofessionellen Netzwerk (14.05.2025 auf dem DJHT)
- Fachtag der Fachverbände für Erziehungshilfen in Deutschland: „Junge Kinder in den Erziehungshilfen. Herausforderungen und Perspektiven“ am 27.05.2025 - DIGITAL
- Digitaler AFET-Fachtag: „Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie im gemeinsamen Auftrag zur Unterstützung psychisch belasteter junger Menschen. Wie kann Zusammenarbeit gelingen?“ am 25.06.2025
- Dokumentation zur 3. Kooperationstagung der Diakonissen Speyer, dem ISM und dem AFET: „Gemeinsam Verantwortung Zukunft gestalten!“ am 16.09.2025
- Tagungsdokumentation: Digitaler Fachtag zur Umsetzung des § 4a SGB VIII in Kooperation von Careleaver e.V. und AFET: „#Mach mal 4a – Impulse zur Anregung, Förderung und Beteiligung selbstorganisierter Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung“ am 25.09.2025
- Dokumentation: Digitaler AFET-Fachtag: „Gemeinsam. Fair. Handeln. – Vereinbarungen ambulanter Leistungen nach § 77 SGB VIII in der Praxis“ (13.11.2025)

Mehr zu Tagungen unter Punkt 11 und 12.

Die Dokumentationen der Veranstaltungen sind auf der AFET-Homepage zu finden unter:

<https://afet-ev.de/unsere-angebote/veranstaltungen/art/tagungsdokumentationen>

14. AFET-Geschäftsstelle

14.1 Aufgaben der Geschäftsführung

Für die Leitung und Koordination der Arbeit in der Geschäftsstelle und für die Geschäfte der laufenden Verwaltung bestellt der Vorstand eine/n Geschäftsführer/in als besondere/n Vertreter/in i. S. § 30 BGB. Die Geschäftsführerin nimmt die ihr übertragenen Aufgaben nach Maßgabe der AFET-Satzung und der Ordnungen wahr (analog § 16 (1) der Satzung).

Die Geschäftsführerin ist am 19.12.2025 als besondere Vertreterin im Vereinsregister eingetragen worden.

Der Geschäftsführung unterliegen die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle und die finanzielle Gesamtverantwortung.

Als wesentliche Fachaufgaben werden unter ihrer Leitung durch die Geschäftsstelle wahrgenommen:

- Fachliche Begleitung des Vorstands, der Fachausschüsse, des Fachbeirats und weiterer Organe des Vereins
- In enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen
- Vorbereitung und Durchführung bundesweiter Fachtagungen und Veranstaltungen zu aktuellen und grundsätzlichen Fragen und Problemen der Jugendhilfe
- Beratung der Mitglieder
- Jahresplanungsgespräche mit Vertreter*innen des BMBFSFJ für die Förderung gem. der Richtlinien des Kinder- und Jugendplans
- Wahrnehmung und Bewertung der Themen und Trends der Kinder- und Jugendhilfe und Setzung fachlicher Schwerpunkte
- Fachpolitische Vertretung des Verbandes nach außen und Kooperation u.a. mit Politik, Bundesfachverbänden, Wissenschaft und Verwaltung
- Wissenschaftliche Arbeit
- Anregung und Begleitung von Projekten
- Veröffentlichungen und Stellungnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit

14.2 Personelle Besetzung der Geschäftsstelle

Die vom BMBFSFJ bewilligten 5 Planstellen waren im Jahr 2025 folgendermaßen besetzt:

Sekler, Dr. Koralia, Geschäftsführerin, 1,0 Planstelle
Gravelmann, Reinhold, Referent, 0,66 Planstelle
Hahndorf, Julia, Referentin, 0,66 Planstelle
Strahl, Dr. Benjamin, Referent, 0,66 Planstellen
Paeth, Birgit, Sachbearbeiterin, Buchhaltung, 1,0 Planstelle
Jung, Ann-Kathrin, Verwaltungsangestellte, 0,5 Planstelle
Ott, Katharina, Verwaltungsangestellte, 0,5 Planstelle

Darüber hinaus beschäftigte die Geschäftsstelle eine Werkstudentin. Im Rahmen des Projektes Politische Themenanwaltschaft für Kinder aus psychisch und suchtblasteten Familien erfolgte auf zwei Teilzeitstellen eine temporäre Aufstockung.

15.AFET-Satzung

Die Satzung des AFET – Bundesverband für Erziehung e. V. wurde auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 16.11.2022 errichtet und am 12.12.2022 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover eingetragen.

Sie ist abrufbar unter: <https://afet-ev.de/ueber-uns/satzung-organe-gremien/satzung>

